

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Beilagen: 1. Vermerk wöchentlich Gießener Familienblätter; 2. wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); 3. wöchentlich Landwirthschaftliche Beilage; 4. wöchentlich Anzeiger für die Schriftleitung 12 Verlag, Geschäftsstelle 12 Adresse für Drucknachrichten: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Verantwortlich: Dr. med. H. W. B. durch Abholer u. Brechtelmann monatl. 10 M. durch die Post 12 M. 2. 45 vierteljährlich, ausf. Beilage, Jahrespreis: 10 M. 15 M. — Druck-Verantwortlich: Aug. Borch. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Borch. für Stadt und Land, Vermischtes und Gerichtsamt: Dr. H. Borch. für den Anzeiger: Dr. Borch. sämtlich in Gießen.

## Wieder ein Luftangriff auf England.

# Das Handelsunterseeboot „Bremen“ in Amerika eingetroffen.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 26. Sept. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die englisch-französische Infanterie ist gestern, am vierten Tage des großen Ringens der Artillerie, zwischen Ancre und Somme zum einheitlichen Angriff angetreten. Der mittags eingeleitete Kampf tobte mit der gleichen Wut auch nachts fort. Zwischen der Ancre und Courcourt (Abbaue) erfolgte der feindliche Sturm in unserem Feuer oder drach blutig vor unseren Linien zusammen.

Erfolge, die unsere Gegner östlich von Courcourt (Abbaue) und durch die Besignahme der in der Linie Guedecourt-Aouchavesnes liegenden Dörfer davongetragen haben, sollen anerkannt, vor allem aber soll unserer heldenmütigen Truppen gedacht werden, die hier den zusammengeführten englisch-französischen Hauptkräften und dem Masseneinsatz des durch die Kriegsindustrrie der ganzen Welt in vielmonatlicher Arbeit bereitgestellten Materials die Stirne bieten. Bei Woodaerens und weiter südlich bis zur Somme ist der oft wiederholte Anlauf der Franzosen unter schwersten Opfern gescheitert.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Schwermächtige Ansturm starker feindlicher Kräfte bei Manajow schlug vollkommen und unter blutigsten Verlusten fehl.

Ein russisches Eisenflugzeug wurde bei Vorgunn (westlich von Krem) nach hartem Gefecht von einem unserer Flieger abgeschossen, in derselben Gegend unterlag auch ein russischer Eindecker im Luftkampf.

### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Ludowa-Abchnitt sind abermals heftige feindliche Angriffe, weiter südlich Zeitvorwürfe, abgewiesen.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Abschnitt von Hermannstadt (Nagy Ezen) stehen unsere Truppen in fortdauerndem Angriff.

Anmächtige Kräfte gewannen beiderseits der Kammlinie Szurduf — Sulfan-Wah die Grenzhöhen. Die Bajonettscharen selbst schlugen alle Angriffe ab; sie sind heute nacht durch Vechel zurückgenommen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjan.

An der Front keine besonderen Ereignisse. Luftschiff und Flieger griffen Bulgare erneut an.

### Mazedonische Front.

Am 24. September kleinere, für die bulgarischen Truppen gänzlich verlaufene Gefechte östlich des Prespa-Sees und beiderseits von Florina. Stelleweise lebhafteste Artilleriekämpfe.

### Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wenn man bei uns etwas ängstlich und im Zweifel darüber gewesen ist, ob der letzte Angriff unserer Luftschiffe auf England in seinem Erfolg den Verlust zweier Flugzeuge mit ihren Insassen überwiegt, so erhalten wir heute die rechte und willkommene Antwort darauf. Der Angriff ist, ansetzend von 6 oder 7 Luftschiffen, wiederholt worden, und diesmal ist unsere Freude ungetrübt; die Angreifer sind wohlbehalten zurückgekehrt. Die Engländer vertauschten begrifflicherweise die angestrichelten Schaben; sie haben das größte Interesse daran, und wir können ihnen diese Taft nicht abnehmen. Wie groß der materielle Schaden und die Schwärzen, die unsere Luftschiffe angerichtet haben, sind, erfahren wir vielleicht später einmal in einzelnen; fürs erste genügen die Beobachtungen unserer Luftfahrer selbst. Und wir empfinden doch immer wieder eine hohe Beugungung darüber, eine Waffe in uns zu besitzen, die auch das bisher von Kriegen verschont gebliebene verdichtete Anstelland in Schreden vertreiben kann. Sie rüsten und wehren sich drüben, sie verlassen ihre Lichter, machen anglovolle Aufstrebungen und freiten sich über ihre Organisation des Abwehrdienstes. Es hat auch so etwas Seltsames und Ruhmvolleres für uns, daß wir von vielen Feinden umlagerten Deutschen nicht nur zu Lande mit starken Armeen die Gegner bewingeln und uns vom Leibe halten, sondern auch mit „fahnen Seglern der Luft“ über unsere Feinde mit ungeräucher Lebensenergie triumphieren! Diese Vorstellung ist uns ein ästhetischer Genieß, wie wenn wir ein Gelbesied von besonderer Schönheit lesen.

Über es gibt noch etwas anderes, was diesen fürchterlichen Krieg, der nun einmal unabwendbar war und ist, mit einem Schimmer von Schönheit bestrahlt, das ist die schnellflüchtige

Erfindung unserer Handelsunterseeboote! Auch mit dieser seltsamen, das Gebot der Zeit so sicher und elegant erfüllenden Instrumenten fragen wir nicht über den dem geschminkten Gesicht der alternden Dame England, und wenn man auch das Alter schonen, das weibliche Geschlecht auch in seinen geschminkten Vertreterinnen respektieren soll, so ist doch bei der hochmütigen Dame England eine Ausnahme gestattet, und kein Reichsanwalt kann uns den Vergleich verweigern. Die „Bremen“ ist in Amerika angekommen! Was ihre Ausreise etwas verzögert hatte, wissen wir nicht — genug, sie ist glücklich drüben angekommen und wir haben mit dem neuen Gedanken des Durchbruchs der englischen Blockade durchgehalten! Es ist ein neues, frohes Ereignis, ein nationaler Lebensbejahung so reich, an Wagemut des Gedankens so unerreicht, daß man in die Samletischen Worte ausbrechen möchte: Welch ein Meisterwerk ist der Mensch! wie ebel durch Vernunft! wie unbegrenzt an Fähigkeiten! im Gestalt und Bewegung wie bedeutend und wundervoll! im Handeln wie ähnlich einem Engel! im Begreifen wie ähnlich einem Gott! — Die Engländer müssen sich freilich bedrückt fühlen, daß sie nicht mehr die „Zierde der Welt“ und das „Vorbild der Lebendigen“ sind. Besser als alle Aufklärungschriften, lauter als alle Presseorganisationen im Auslande preisen diese Taten den Hochstand deutschen Wissens und Könnens, und wenn die Dame England noch einmal erdären muß, so ist es vor Veger über die Offenständigkeit all ihrer Lügen und Verleumdungen, die sie über den von „Militarismus“ gedrückten, kulturlosen und weltunfähigen deutschen Vetter gebäut hatte.

### Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 26. Sept. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: 26. September 1916.

### Ostlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.

Der Sulfan- und der Szurduf-Wah wurden vor weitacholender Umfassung starker rumänischer Kräfte geräumt. Bei Nagy Ezen (Dermannstadt) entwickelten sich neue Kämpfe; österreichisch-ungarische und deutsche Truppen greifen an. An der siebenbürgischen Ostfront kam es stellenweise zu Zusammenstößen. Südlich von Szekes-Advarhely (Eber-Kellen) schlug ein kroatisches Landwehrbataillon mehrere Angriffe überlegener Abteilungen in erbittertem Kampfe zurück.

### Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Dreiländerede südwestlich Dorna Watra wurden russisch-rumänische Vorstöße vereitelt. In Südgalizien liegt der Feind keine Angriffe mit unerminderter Festigkeit fort. Alle Unternehmungen scheiterten vor dem heldenhaften Widerstand der im Ludowa-Gebiet kämpfenden deutschen Truppen.

### Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch gestern brachen nordwestlich von Verezpinski zahlreiche Angriffe des Gegners zusammen. Bei Wotyn (östlich Zwinitsch) wurde ein russisches Farman-Großluftflugzeug durch unsere Flieger in die Luft gejagt.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Südteil der Karsthochfläche stand zeitweise unter starkem Feuer der feindlichen Artillerie. An der Weimstalfont-Beckensen die Italiener das Werk Desfacio und den Abschnitt Gardinal-Goltorzo. Auf dem Gancenagel wurden 27 Alpini, darunter 2 Offiziere, gefangen genommen.

Der zur Rettung der Verköhlteren am Simone angebotene Waffenstillstand wurde vom Feinde abgelehnt.

Die aus diesem Anlaß im Wege eines Parlamentärs geschickten Noten lauten wörtlich:

1. Der Kommandant der I. u. II. österreichisch-ungarischen Streifkräfte im Raume des Tonajo-Simone-Gebietes an den Kommandanten der gegenüberliegenden königlich italienischen Truppen.

Unter den Trümmern des von uns in die Luft gebrachten Monte Simone befindet sich noch lebend eine größere Anzahl italienischer Soldaten, welche um Hilfe schreit. Wir sind bereit, ihnen zu helfen und sie aus ihrem Grabe zu befreien, wenn die italienische Artillerie und Infanterie heute, den 25. September 1916, zwischen 2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends das Feuer auf den Monte Simone einstellt. Selbstverständlich trifft dies ebenso die italienischen Batterien im Tale des Nivo, wie jene auf den Höhen westlich und östlich dieses Nives. Während dieser Zeit dürfen sich italienische Patrouillen zwischen dem Nivo und dem Nivo-Kreide nicht über ihre Versteckungslinie hinausbewegen, widrigenfalls wir die Disfaktionslinie hinausbewegen, widrigenfalls wir die Disfaktionslinie einstellen und die Feuerpässe für gebrochen erklären. Falls der königlich italienische Kommandant hierauf nicht eingeht, verfallen die italienischen Soldaten ihrem Schicksal. Die diesbezügliche Antwort sollte bis 25. September 12 Uhr mittags bei unserer Vorkommissarie bei Korn abgegeben werden. Eine geboten! 25. September 1916.

2. Abschnittskommando Vedesca, 25. September 1916. 10.45 Uhr vormittags. In der Erwägung, daß die österreichisch-ungarischen Truppen ebenso, wie sie ihren Verwundeten zur Hilfe eilen konnten, in der langen Zeit zwischen der Mineurexplosion und dem Beginn des italienischen Feuers aus Menschlichkeit auch den italienischen Verwundeten hätten helfen können, findet es Seine Exzellenz, der Armeekommandant, für angebracht, die verlangte Einstellung des Feuers nicht zu bewilligen.

Der Generalstabschef, Generalmajor Albrici.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Döfer, Feldmarschallsleutnant.

### Ein neuer Luftangriff auf England.

Berlin, 26. Sept. (WZ. Amtlich.) In der Nacht vom 25. auf den 26. September hat ein Teil unserer Marschflugschiffe den englischen Kriegshafen Portsmouth, beständige Blöße an der chemischen Industrie sowie militärische wichtige Industrie- und Bahnanlagen mitteleland, darunter York, Leeds, Lincoln und Derby ausgiebig und mit höchstem Erfolg mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

London, 26. Sept. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Antliche Meldung. Sieben Luftschiffe wurden in der letzten Nacht und heute morgen England heim. Es wurden die Solf, die Nordwestküste angegriffen. Das Hauptziel der Angriffe waren die Industriestätten in den nördlichen Midlands. Bis jetzt ist kein Feuererfolg, Bedeutung eingetroffen. In mehreren Orten wurden eine Anzahl kleiner Häuser zerstört oder beschädigt. Es wird gemeldet, daß 29 Personen getötet worden sind. Es wurde kein Verlust unterkommen, sich London zu nähern. Die Luftschiffe wurden vom Abwehrdienst bekämpft und von mehreren großen Industriestätten mit Erfolg vertrieben.

London, 26. Sept. (WZ. Nichtamtlich.) Antliche Meldung. Montag, den 25. September, abends zwischen 10 1/2 Uhr und Mitternacht, während mehrere Luftschiffe die Ost- und Nordküste. Es sollen in verschiedenen Orten der nördlichen Midlands und des nördlichen Midlands Bomben abgeworfen worden sein. Andere Luftschiffe wurden an der Schelde signalisiert. Bis jetzt ist kein Schaden oder Verlust an Menschen gemeldet.

Eine spätere amtliche Meldung besagt: Während der Nacht besuchten feindliche Luftschiffe, wahrscheinlich sechs, die nördlichen und südlichen Grafschaften. In den nördlichen und südlichen Grafschaften wurden Bomben abgeworfen. Es werden einige Verluste Menschenleben und einiger Schaden gemeldet.

### Die Ankunft der „Bremen“ in Amerika.

London, 26. Sept. (WZ.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein amerikanischer Schiffsdampfer erhielt Befehl, nach der Nähe von Montausi Point zu fahren, um ein deutsches Handels-U-Boot nach Newlondon (Connecticut) zu schleppen.

Berlin, 27. Sept. Die Ankunft des Handels-U-Boots „Bremen“ in Amerika, die den Wätern aus Bremen befehligt wird, wird im „Berl. Lok-Anz.“ wie folgt berichtet: Nimm-mehr hat auch das zweite deutsche Handels-U-Boot die englische Blockade durchbrochen und ist im Besitz, in seinen Bestimmungsorten anzukommen. Es ist zu hoffen, daß es auch den letzten Feind der Welt seines Ranges vollständig vollendet. Wie der erfolgreiche Führer der „Deutschland“, Kapitän König, hat auch Kapitän Schwabepfaff, der der ältere Kapitän während der Fahrt an der Spitze steht, den Beweis geliefert, daß Deutschlands Seemacht unüberwindlich ist, die Nachschiffe der britischen Nachschiffe zu täuschen und daß die englische Blockade tatsächlich nur auf dem Papier besteht.

### Die Bilanz der Sommerschlacht nach drei Monaten.

Berlin, 27. Sept. Ieber die Bilanz der Sommerschlacht nach drei Monaten heißt es in der „Vossischen Zeitung“: Die feindliche Presse sucht den Eindruck und den Preis zu erreichen, die die Engländer und Franzosen bei ihrer großen Phantasie an der Somme erleiden, nicht umsonst gebracht werden. Besonders zu Anfang waren in englischen und französischen Wertungen wahrheitsgetreue Berichte zu lesen über den bedeutenden Geländegewinn, den man erringen sollte. Bei den hochstrebenden Hoffnungen des Gegners, die an diese ersten Erfolge geknüpft wurden, möge eine Bilanz des bisher tatsächlich Erreichten im Vergleich mit den feindlichen Verlusten im Gewande der mühsameren Zahlen vorzuführen. Das von den Deutschen besetzte und eroberte Gebiet beträgt in Belgien 29.000 Quadratkilometer; davon haben die Engländer und Franzosen bisher ganz 0,3 von dem Dutzend zu rüch gemacht. Und um dieses Resultat zu erreichen, haben die Engländer allein nach vorläufiger Schätzung von Beginn der Offensive bis zum 15. September über 1.000.000 Mann geschickt. Mit den Verlusten der Franzosen zusammen hat also die Entente eine eine halbe Million Mann eingebüßt. Bisherige, ein hoher Preis. Und wenn die Erfolge der Gegner so weiter gingen, dann müßten sie mehr als 1 1/2 Millionen Menschen opfern, um den hundertsten Teil des verlorenen Gebietes wieder zu gewinnen.

### Ein englisches Hauptmunitionslager in die Luft geflogen.

Berlin, 26. Sept. (WZ.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach einem Fundbruch des WZ. aus New York vom 5. September veröffentlicht die „New York Times“ eine von der International Press-Association in New York verkürzte Nachricht, in der sie





Fraunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute  
abend 8 Uhr mein lieber Vater

# Herr Prof. Gustav Zinßer

im Alter von 77 Jahren, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Ida Weinlig geb. Zinßer.**

Giessen, den 25. September 1916.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.

## Statt besonderer Anzeige.

Nach siebenmonatiger Ungewißheit erhielten wir die  
überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter  
und hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Bräutigam, Schwager,  
Onkel, Neffe und Vetter

## Unteroffizier Richard Neusel

im Inf.-Regt. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 116, 6. Kompagnie,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im 28. Lebensjahr, nach fast 20 monatiger treuer Pflicht-  
erfüllung, bei den Kämpfen am 25. Februar l. J. den Helden-  
tod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Wilh. Neusel und Frau Emma geb. Philippi  
Unteroffiz. Hugo Neusel z. Zt. im Feld  
Pauline Neusel  
Otilie Müller als Braut nebst Eltern  
Emma Neusel geb. Mathes und Gertrudchen Neusel  
Familie Holler.

Bellersheim und Eberstadt im September 1916.

### Ausgabeder Brot, Fleisch, Butter, Fett- und Zuckermarken.

Freitag, den 29. September 1916:  
Besugberechtigte mit den Namen A—E vormittags  
F—K nachmittags.  
Samstag, den 30. September 1916:  
Besugberechtigte mit den Namen L—P vormittags  
Q—Z nachmittags.  
Im Interesse der schnellen Abfertigung liegt es, die  
angegebenen Zeiten genau einzuhalten.  
Giessen, den 28. September 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Feller.

Zur gefl. Kenntnis! Wegen Feiertag  
bleibt unser Geschäft am  
Donnerstag, d. 28. 9.  
geschlossen!

Modersheim Salomon  
Eisenwaren

Sonntag, den 1. Oktober:

## Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung

des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins  
der Eisenbahndienstlichen für Gießen u. Umgegend  
verbunden mit Prämierung u. Preis-schießen  
auf der  
Schönen Aussicht.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.  
Bei zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

## Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr:

## Familien-Konzert

An Stelle besonderer Mitteilung.

Die Geburt ihrer Tochter  
Gertrud  
zeigen ergebenst an

Leutnant d. R. Dr. R. Schütz  
und Frau Emilie geb. Schaedel

Giessen, den 25. September 1916.

Karl Baer

Ein gesunder Kriegsjunge an-  
gekommen.

Karl Baer und Frau Emmy  
geb. Ledermann.

Bin sofortiger Abnehmer von

## 100 Zentnern Brenn-Zwetschen

(Schüttelobst) zu 12 Pf. — per Htr. lose in Waagen.  
Besugchein in Händen.

Erste Limburger Cognac-Brennerei  
Gustav Hof, Limburg a. d. Lahn, Telefon Nr. 62.

Obsthochstämme — Zwergobst —  
Beerenoast

Fürstliche Obstbaumschule Lich

Preisliste kostenlos.

Erw.

In den schweren Kämpfen an der  
Somme starb unser lieber A. H.

Unteroffizier d. R.

## Willhelm Schwinn

Oberlehrer in Flensburg  
den Heldenod.

In tiefer Trauer:

Math. nat. Verbindung  
Fuhr <

63081D

Gestern morgen 10<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft  
nach vierzehntägigem Kranken mein innigst-  
geliebtes Töchterchen, unsere brave Schwester

## Anna

im Alter von nahezu 10 Jahren.

Dies teilt allen Verwandten und Be-  
fannten tiefbetrübt mit

Emil Werther nebst Kinder.

Giessen (Walltorstr. 51), 27. Septbr. 1916.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den  
28. September, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, auf  
dem Neuen Friedhof statt.

63081D

## Danksagung.

Für die vielen Beweise auf-  
richtiger Teilnahme bei dem uns  
betroffenen schweren Verluste  
sagen herzlichen Dank.

63081D

Louise Herbert geb. Weidenbach  
Wilhelm Herbert und Frau  
Carl Herbert und Frau

Giessen, den 25. September 1916.

## Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden  
unserer lieben unbegreiflichen treuherzigen  
Mutter

Elisabetha Euler Wwe.

erwiesene Teilnahme sagen wir allen auf  
diesem Wege herzlichsten Dank.

63081D

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Hörsheim, 26. September 1916.

## Gießener Hausfrauen-Verein.

Die Abgabe des Weißtrauts

Andert statt Mittwoch, den 27. September an der Bahn-  
Eingang dem Reinschen Keller gegenüber. Mit-  
gliedskarten müssen vorgelegt werden. Der Sonntag  
folgt 8.26 Uhr.

## Gießener Stadttheater

Anmeldungen zum Abonnement für die Spielzeit  
1916/17, beginnend am 10. Okt., werden fernerhin bei

## Herrn Ernst Challier

Neuenweg  
entgegengenommen, wofür die Lüste zum Einzeichnen  
und der Plan des Theaters ausliegt. Gute Plätze  
sind noch in genügender Zahl vorhanden.

Direktion des Stadttheaters.

Kirche, lebendige, Fische,  
Makreln, Schellfische,  
Cablian, Schollen,  
bei M. Simon, Walltorstr. 43,  
Sonntag Donnerstag auf den  
Bismarckstr. 63081D

Bohnenschnide-  
Maschinen

Bohnenmesser  
Dörrapparate

Draht-Darrhorden  
mit Holz- und Eisenrahmen  
empfehlen

Edgar Bormann  
Eisenwaren, Haus-  
und Küchengeräte.